

Imkernetzwerk Bayern



So ein Blühstreifen sieht niedlich aus am Feldrand, mehr blüht am Straßenrand!
10.08.2011

11. Rundbrief Vernetzung

Liebe Netzwerkler,

beim letzten Rundbrief Nr. 10 ist uns ein Fehler unterlaufen. Leider haben wir nicht den entgeltigen Rundbrief versendet, sondern ein Arbeitspapier. Bitte dies zu entschuldigen.

Der Bayerische Imkertag 2011 in Kempten steht an, sowie weitere interessante Themen:

1. Bayerischer Imkertag am 10. September in Kempten (Allgäu):

Wir Herausgeber des Rundbriefes werden bereits am Freitagabend anreisen. Wer Lust hat sich mit uns zusammensetzen möge sich per email oder Telefon melden. Ein Versammlungsort steht bereits fest:
In Kempten, Prälat-Götz-Str. 2, Gaststätte Haus Hochland, um 19.00 Uhr

2. Unsere Anträge zum BIT: Die Themen unsere Anträge werden wie folgt lauten:

- Änderung des Ablaufs vom Bayerischen Imkertags. Wir brauchen keinen Gesellschaftsabend sondern Zeit für Fachdiskussionen.
- Unser LVBI (langsam verschwinden Bienen und Imker) hat eine klare Führungsschwäche, angefangen vom 1. Vorsitzenden bis hin zur Geschäftsstelle Nürnberg. Inhaltliche Arbeit wird unserer Meinung nach zu wenig gemacht, imkerliche Interessen werden zu wenig vertreten, der Verband verliert sich in Verwaltungskram. Beispiel: Der LVBI sucht einen Webmaster. Wofür? Was soll er denn ins Internet stellen? Grußworte von Frau Aigner?
Das Imkernetzwerk Bayern hat mit seinen Rundmails eine mögliche Struktur vorgegeben, die unserer Meinung nach Aufgabe des LVBI ist. Wir Imker müssen zeitnah über die wichtigsten Themen auf schnellstem Wege informiert werden. Es müssen unsere imkerlichen Interessen offensiv in der Öffentlichkeit und in der Politik vertreten werden. *Unser LVBI ist zu leise!*
- Wir müssen ein anerkannter Naturschutzverband werden.
- Das Blühflächenprogramm muss weitergeführt werden. Anzustreben ist, dass auch Kommunen und Nicht-Landwirte in den Genuß der Förderung kommen, wenn sie Blühflächen anlegen.
- Der LVBI möge sich für eine Allgemeinzulassung von Propolisprodukten wie in Österreich einsetzen.

- Gegen die Zulassung von Santana hätte sich der LVBI aktiv wehren müssen. Es ergeht eine Rüge wegen Untätigkeit.
- Wo bleibt der Protest des LVBI gegen das Ausbringen von Spritzmittel wie „Staraneranger“ o.a. gegen Blühpflanzen in der Wiese:
 - a) generell auf landwirtschaftlichen Flächen;
 - b) auf staatlichen Versuchsgütern mit unseren Steuergeldern!
- Was ist aus dem Messgerät (Leitfähigkeit) für Waldhonig geworden?

3. Agrarbündnis: www.meine-landwirtschaft.de

Wir brauchen eine gesellschaftliche Diskussion über die zukünftige Rolle und Wirtschaftsweise der Landwirtschaft. Wollen wir in Deutschland in einer Maiswüste leben? Wollen wir mit unseren Exporten die Landwirtschaft in anderen Ländern zerstören?

Wie lange wollen wir mit unseren Steuergeldern dazu beitragen flächendeckend die Natur zu zerstören?



Es gibt einen neuen Flyer „Für eine Neuausrichtung der EU-Agrarpolitik“, als Anhang anbei. Warum beteiligt sich der LVBI nicht am Agrarbündnis Bayern? Weil der Bauernverband dagegen ist? Auch der D.I.B. ist nicht vertreten.

Als Anhang dabei: Offener Brief vom Bund Naturschutz an BBV

4. Gentechnik

völlig unbemerkt von der Öffentlichkeit hat die Europäische Kommission am 17. Juni 2011 einen neuen gentechnisch veränderten Mais der Firma Monsanto für die Verwendung in Lebens- und Futtermittel zugelassen. Es handelt sich um einen Mais, der drei verschiedene Insektengifte produziert und zugleich gegen das Unkrautvernichtungsmittel Roundup resistent gemacht wurde.

Der Mais produziert ein künstliches Insektengift, das durch eine DNA-Synthese aus mehreren natürlicherweise vorkommenden Insektengiften besteht - seine Risikobewertung ist deswegen besonders problematisch, insbesondere weil dieses Gift in Kombination mit anderen Insektengiften in einer Pflanze produziert wird. Trotzdem (und entgegen den Bedenken der Experten vieler Mitgliedsländer) hat die Europäische Lebensmittelbehörde EFSA unter anderem darauf verzichtet, Fütterungsversuche mit diesem Mais durchführen zu lassen, um seine gesundheitliche Risiken überprüfen zu lassen. Nähere Informationen entnehmen sie bitte dem angehängten Hintergrundpapier.

Testbiotech und GeneWatch UK haben einen Antrag nach Art 10 der Verordnung 1367/2006 bei der Europäischen Kommission eingereicht. Das Ziel ist eine Überprüfung der Marktzulassung des gentechnisch veränderten Mais und eine Debatte über die derzeitigen Prüfrichtlinien der europäischen Lebensmittelbehörde EFSA.

5. Honig und Babybotulismus

Anbei ein interessanter Artikel zu diesem Thema – erschienen im „Gesundheitsberater“ Heft Juni 2011. Dr. Birmanns ist ärztlicher Leiter der GGB (Gesellschaft für Gesundheitsberatung). Gründer der GGB Dr. med. Otto Bruker sagte immer:

„Es ist ein tragisches Kapitel menschlicher Geschichte, dass der Mensch sich soweit hat beeinflussen lassen, dass er der Nahrung umso mehr traut, je unnatürlicher und künstlicher sie ist, und dass er sich

das Misstrauen zu allen Lebensmitteln, wie die Natur sie uns beschert, so fest hat einpflanzen lassen, dass er eher zugrunde geht, als diese Haltung aufzugeben.

Dass er dieses Misstrauen zur Schöpfung selbst nicht als Unrecht und widersinnig empfindet, ist ein Zeichen dafür, wie weit er sich durch ständige Fehlinformation seinen Instinkt hat nehmen lassen.“

6. Veranstaltungshinweise, Informationen:

Aktionen:

6.1. www.gartenschau-kitzingen.de; Imker am 13.08.2011 mit Programm

6.2 Kreiserntedankfest am 25.09.2011 im Freilandmuseum Fladungen
mit Organisator: Kreisverband Imker Rhön-Grabfeld e.V.

6.3. BIT Kempten

6.4. Bremsertour Markt Sugenheim Ortsteil: Krassolzheim und Ingolstadt
vom 01. bis 03.10.2011

Tag der Regionen: hier können Sie Ihre Veranstaltungen anmelden

Wer weiter denkt – kauft näher ein

www.tag-der-regionen.de

Herzlicher Dank an alle Unterstützer des Imkernetzwerks Bayern

Mittlerweile ist unser Netzwerk gewachsen. Wir bekommen Rückmeldungen und Informationen auch aus anderen Bundesländern. Professionelle Zuarbeit ist wichtig, nur so kann unser aller Netzwerk funktionieren. Und nur so kommen wir schnell an wichtige Informationen und können gegebenenfalls gemeinsam schnell reagieren. Weiter so.....!!

Auf Anfrage nehmen wir gerne weitere Imker bzw. Interessierte in den Verteiler auf. Gerne nehmen wir weitere Hinweise und Anregungen von Ihnen/Euch auf und leiten Sie im nächsten Rundbrief weiter.

Wer keinen weiteren Rundbrief erhalten möchte, darf dies per mail oder per Telefon mitteilen und wird dann sofort aus dem Verteiler genommen.

Mit imkerlichen Grüßen

Sonja Heinemann, Matthias Rühl, Annette Seehaus Arnold
Imkernetzwerk Bayern

Kontakt:

Sonja Heinemann Tel. 09778-1390

Matthias Rühl Tel. 09161-874515

Oder per Mail: Imkernetzwerk.Bayern@T-Online.de